

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten: Web-Entwicklung in einer einzigen Programmiersprache

8. Juli 2011

H1

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Lösung entwickelt, welche die Erstellung dynamischer Web-Anwendungen vereinfacht. Die siebenköpfige Gruppe arbeitete hierbei mit dem kanadischen IT-Forschungsinstitut Bedarra Research Labs zusammen. Das Ergebnis stellten die HPI-Studenten am 8. Juli beim „Bachelorpodium“ vor, zu dem gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

Um Web-Anwendungen zu entwickeln, bedarf es umfangreicher Kenntnisse vieler verschiedener Technologien, da die Pioniere des World Wide Web dieses vor 20 Jahren hauptsächlich konzipierten, um Dokumente weltweit verfügbar zu machen. „Jedoch wurden Web-Anwendungen in den letzten Jahren immer interaktiver und dynamischer. Bekannte Vertreter dieser Entwicklung sind beispielsweise YouTube oder Facebook. Um solche modernen Anwendungen zu ermöglichen, bedarf es mehrerer Programmiersprachen und der jeweiligen Werkzeuge zur Entwicklung und Fehlersuche“, erläuterte Stephan Eckardt, Mitglied der Gruppe.

Softwareentwickler wollen sich nach seinen Worten aber auf die Umsetzung der Kundenwünsche konzentrieren und keine Zeit damit verlieren, Wege zu finden, verschiedene Technologien miteinander zu verknüpfen. Deshalb entwickelten Eckardt und seine sechs HPI-Kommilitonen eine Software, welche die Erstellung von dynamischen Web-Anwendungen in einer einzigen Programmiersprache erlaubt. Dadurch müssen Entwickler nicht mehr ständig zwischen verschiedenen Programmiersprachen und den jeweils zugehörigen Entwicklungswerkzeugen umdenken. „Mit unserer Software ‚Orca‘ ist die Entwicklung von interaktiven und verteilten Web-Anwendungen deutlich einfacher“, betonte Eckardt.

Betreut wurde das Projekt von Prof. Robert Hirschfeld sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Robert Krahn und Michael Perscheid vom HPI-Fachgebiet Software-Architekturen.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Insgesamt gut ein Dutzend Professoren und über 50 weitere Lehrende sind am HPI tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – auch für erste Adressen der Wirtschaft. Vor allem geht es um Grundlagen und Anwendungen für große, hoch komplexe und vernetzte IT-Systeme. Das HPI kam beim jüngsten CHE-Hochschulranking unter die besten vier Informatikstudiengänge im deutschsprachigen Raum, die sich Rang 1 teilen.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen

Sebastian Woinar, Mail: sebastian.woinar@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Hans-Joachim Allgaier, Pressesprecher

Tel.: 0331 55 09-119, Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Tel.: 0331 55 09-175, Fax: -169,

Mail: rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de